

„Kreis soll was vom Kuchen abbekommen“

CDU-Europaabgeordneter Dr. Hans-Peter Mayer auf Antrittsbesuch in Jever – EU-Förderpolitik ein Thema

In einer Teerunde stellte sich Hans-Peter Mayer den friesländischen Politikern und Verwaltungsleuten vor. Er versprach, sich für das Friesland einzusetzen.

Von Thomas Wolff

Jever. Helfen will Professor Dr. Hans-Peter Mayer (rechts) den Friesen wo er nur kann. Das versicherte der CDU-Europaabgeordnete jetzt bei seinem Antrittsbesuch im Landkreis Friesland im Kreisamt in Jever. Dort traf er auf Einladung von Landrätin Karin Evers-Meyer in Begleitung von CDU-Kreisgeschäftsführerin Renate Huckfeld mit den Spitzen des Kreistages zusammen. Rede

und Antwort stand Mayer, dessen Wahlkreis immerhin 1,3 Millionen Menschen umfasst, den Fraktionschefs von SPD, CDU, Grünen und UWG, Erwin Hilbrink, Peter Tischer, Sabine Glaum und Ewald Spiekermann und OKD Dr. Lothar Knippert.

Die Diskussion in der Tierkörperbeseitigung war ein aktueller Aufhänger. „Die Problematik haben die in Brüssel bislang gar nicht so erkannt.“ Das gab OKD Dr. Lothar Knippert dem Abgeordneten mit auf den Weg.

Und natürlich ging es auch um die Förderungspolitik der EU. Friesland ist immerhin Ziel II-Gebiet. Und aus diesem Topf stehen niedersachsenweit bis 2006 stolze 1,4 Milliarden DM zur Verteilung zur Verfügung. Und Mayer will sich dafür stark machen,



Diskutierten über Europa (v.l.): Dr. Lothar Knippert, Sabine Glaum, Karin Evers-Meyer, Peter Tischer, Ewald Spiekermann, Renate Huckfeld und Erwin Hilbrink.

Bild: Thomas Wolff

dass der Landkreis Friesland etwas von diesem Kuchen abbekommt, versprach er in der

Teestunde im Kreisamt.

Der Europaabgeordnete gehört der 55-köpfigen deut-

schen Gruppe von CDU/CSU-Abgeordneten an. 15 Staaten entsenden 626 Abgeordnete aus 118 Parteien ins Parlament nach Brüssel. „Europa, das ist etwas Gutes, etwas für das es sich einzusetzen gilt“, lautete Mayers Credo in der Runde. Er selbst gehört dem Rechts-, Binnen- und Petitionsausschuss an. Und gerade der letzte sei ganz wichtig, weil der sich mit den Klagen von Bürgern befasse.

Mayer verteidigte den 95 Milliarden-Euro-Etat des Parlaments. Das entspreche einem Drittel des Bundeshaushalts. Davon wiederum würden nur 5,5 Prozent für die Verwaltung ausgegeben. „Das ist der effizienteste Haushalt überhaupt.“ Europa habe weniger Beamte als die Stadt Bremen.